

Es ist wahr, dass Einwanderung eine bittere Erfahrung ist. Meiner Meinung nach hat Einwanderung Ähnlichkeit mit Obdachlosigkeit. Die Zeit vergeht in einer Migrationswelt so, als ob man jedes Jahr ein oder zwei Jahre älter und weiser wird, als ob das Leben sprunghafter wird und das Gesicht jünger aussieht, als das was man im Leben erlebt hat. Ich habe in den letzten Jahren viel gelernt, musste aber auch viel dafür tun. Ich musste auch, so wie alle andere Menschen mit Migrationshintergrund, unschöne Erfahrungen machen und viele Kompromisse eingehen. Ich bin nicht in der Lage, Gedichte und Bücher zu schreiben, aber ich möchte einige meiner Erfahrungen hier mitteilen.

Ich habe erlebt, dass der Lebensraum eines der Dinge ist, welches das Glück eines Menschen beeinflussen kann. Der größte Fehler, den wir Menschen machen, ist zu glauben, dass wir die wichtigsten seien, wichtiger als alle andere. Wenn man nicht glücklich ist und glaubt, dass man glücklich wird, wenn man seine Heimat verlässt, irrt man sich. Es gibt wichtigere Faktoren, die berücksichtigt werden müssen. Nehmen Sie sich ein Moment und denken Sie selbst nach, was für Sie wichtig ist, was Sie glücklich macht und mit was Sie zufrieden sind.

Im Exil reicht es nicht, wenn man in die Disco geht und Spaß hat. Es ist wichtig, andere Menschen kennen zu lernen und die Gefühle beziehungsweise den Schmerz von anderen Menschen zu verstehen.

Wenn ich mit meinen eigenen Gedanken allein bin, sehe ich, dass ich mit dem Schmerz über den Verlust von Heimat viele andere Dinge vergessen habe. In meinem Heimatland war ich süchtig nach vielen Dingen, aber nach meiner Auswanderung habe ich nicht ein einziges Mal über diese Dinge nachgedacht. Ich habe viele Menschen vermisst, die bei mir waren, aber jetzt hat der Schmerz von Heimatlosigkeit so stark zugenommen, dass ich nicht mehr an sie denke. Man sagt oft, dass der Schmerz den Schmerz verdränge, genau das empfinde ich auch.

Einwanderung ist ein schwieriger langer Prozess, fast wie bei Neugeborenen: Ein neues Land, eine neue Stadt, eine neue Kultur, eine neue Sprache und vieles mehr. Jetzt muss man von vorne beginnen und die Schwierigkeiten bewältigen. Man muss damit umgehen können und versuchen sich an neue Situationen anzupassen, weil die Lebensbedingungen ganz anders sind, als man gewohnt ist. Ich fühle mich wie ein Schmetterling in einem Kokon. Ich hoffe, dass ich nach schweren Zeiten ein neues Lebensgefühl habe und ein neues Leben beginnen kann.